

**KIM JONG IL**

**DER GROSSE FÜHRER  
GENOSSE KIM IL SUNG  
WEILT AUF EWIG UNTER  
UNSEREM VOLK**

WERKTÄTIGE DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!

# **KIM JONG IL**

## **DER GROSSE FÜHRER GENOSSE KIM IL SUNG WEILT AUF EWIG UNTER UNSEREM VOLK**

Gespräch mit verantwortlichen  
Funktionären des ZK der PdAK

*11. Februar 1996*

Der 8. Juli dieses Jahres ist der zweite Todestag des großen Führers Genossen Kim Il Sung. Damit beginnt das dritte Jahr der Trauerzeit. Der geschichtlich überlieferten Sitte gemäß könnte der kommende 8. Juli als Tag im dritten Trauerjahr bezeichnet werden. Das dritte Jahr der Trauer um unseren Führer darf aber nicht so betrachtet werden.

Man soll den Tag dieses Trauerjahres nicht nach dem Ende des Kalenderjahres, sondern als nach drei vollen Jahren kommend betrachten. Demnach ist der 8. Juli nächsten Jahres wirklich der Todestag des dritten Trauerjahres, an dem sich sein Ableben zum dritten Male jährt.

Der Todestag des dritten Trauerjahres rührt von alters her aus einem Brauch unserer Nation und einiger anderer Nationen im Osten her, welche die Trauerzeit verlängern, den letzten Abschied von einem Verstorbenen festlegen und tiefes Beileid zum Ausdruck bringen. Doch der Trauer um unseren verstorbenen Führer, eine in der Geschichte beispiellose Geistesgröße, können wir nicht entsprechend dem von unseren Vorfahren übernommenen Gebrauch eine Grenze am dritten Todestag setzen.

Kim Il Sung ist ein unvergleichlich großer Mann, den unser Volk zum ersten Male in seiner Jahrtausende alten Geschichte in seiner Mitte wusste, der Vater unserer Nation und darüber hinaus die Sonne der Menschheit, die die ganze Welt anerkennt.

Er ist eine hervorragende Geistesgröße, die frühzeitig den Weg der Revolution beschritt und allerlei Bewährungsproben bestand, für Freiheit und Glück des Volkes alles einsetzte und seine glänzende Lebensbahn als kommunistischer Revolutionär makelloser wie keine anderen vollendete.

Seine unvergänglichen revolutionären Verdienste um den Sieg der souveränen Sache der Volksmassen und des Sozialismus

strahlen als größte Leistungen in der langen Menschheitsgeschichte und der Geschichte der kommunistischen Bewegung.

Sein erhabenes Antlitz und seine majestätische Gestalt, von seinen Ideen, Theorien, seiner ungewöhnlichen Führungsfähigkeit und seinem Edelmut bis zu seiner hervorragenden Persönlichkeit, seinem freimütigen Charakter und seinem einfachen Alltagsleben, versetzen die Welt in Bewegung, ist doch sein überragendes Bild als großer Mann einmalig in der Geschichte.

Im Laufe der Zeit fühle ich aus tiefster Seele, dass seine Geistesgröße angeboren ist. Es entbehrt jeder Logik, das ehrende Andenken an Kim Il Sung, den Nestor der Weltpolitik, der den Ursprung der Epoche der Souveränität in der Menschheitsgeschichte einleitete, und die ewige Sonne des Juche, den überkommenen Gebräuchen gemäß abzuhalten.

Sein Herz hörte zwar zu schlagen auf, aber er weilt auch heute unter unserem Volk. Er lebt als Hirn der einmütigen Geschlossenheit von Führer, Partei und Volksmassen und als Gründer des sozialistischen Korea auf ewig fort, also eines Landes, das sein Antlitz nachahmt. Man kann sagen, dass die Geschichte seines Wirkens mitten in der Stärkung und dem Aufblühen unserer Heimat, wo sich die von ihm hinterlassenen Hinweise zu voller Blüte entfalten, weiter fort dauert.

Dem ehrenden Andenken an unseren großen Führer, der auch heute unter dem Volk weilt, eine Grenze ziehen zu wollen – dies widerspricht dem moralischen Gewissen der koreanischen Kommunisten, die ihn als Sonne des Juche Tausende, ja Zehntausende Jahre lang in ihrer Mitte wissen wollen, zumal unser Volk, das sich dank seinen großen Verdiensten um das Vaterland des Glückes erfreut, sich von Tag zu Tag immer inbrünstiger nach ihm sehnt. Unsere Bürger sind wirklich für immer seine Familienangehörigen, die keinen Augenblick losgelöst von seiner Geborgenheit leben können.

Unser Volk denkt in Freud und Leid an den väterlichen Führer

und verbringt zumal am Jahrestag seines Hinscheidens Tag und Nacht im Gedenken an ihn. Es gehört sich also nicht, unserem Volk unter Berufung auf eine traditionelle Gepflogenheit eine Grenze des letzten Abschieds vom Führer setzen zu wollen. Seit seinem unerwarteten Ableben bis heute gedenken wir unseres Führers in beispielloser Weise in schmerzlicher Sehnsucht, ohne an der überkommenen Gewohnheit festzuhalten. Deshalb ist es nicht notwendig, uns nun an Gewohnheiten unserer Vorfahren zu klammern. Am 8. Juli dieses Jahres, am zweiten Todestag Kim Il Sung, sollten wir freilich das edelste moralische Pflichtgefühl der koreanischen Kommunisten gegenüber unserem Führer, dem höchsten Repräsentanten der revolutionären Älteren, in tiefster Seele bewahren und sein Andenken in Ehre halten. Besonders am 8. Juli nächsten Jahres, dem dritten Todestag Kim Il Sung, werden wir noch ehrfurchtsvoller des Präsidenten gedenken.

Zu seinem Todestag werden sich unsere Bürger sein glänzendes Leben, das voll und ganz dem Vaterland und dem Volk gewidmet war, und die unvergängliche Geschichte seines revolutionären Wirkens noch profunder ins Gedächtnis zurückrufen und sich die von ihm hinterlassenen Hinweise erneut einprägen sowie darauf zurückblicken, was sie für deren Durchsetzung getan haben, und neue Verpflichtungen übernehmen. Da ihre Sehnsucht nach Kim Il Sung grenzenlos ist, werden unsere Bürger in jedem Jahr, wenn der 8. Juli kommt, mit dem edelsten moralischen Pflichtgefühl seiner gedenken.

Wir müssen es auf ewig zur Tradition machen, den 8. Juli, den Todestag Kim Il Sung, als größten Gedenktag der Nation zu begehen. Das ist die hehrste moralische Pflicht des gesamten koreanischen Volkes und der fortschrittlichen Menschheit, die Kim Il Sung, der unter unserem Volk auf ewig fortlebt, als großen Führer unseres revolutionären Werkes und als Vater aller Menschen für immer hoch verehren wollen, und unser unerschütterlicher Wille.